

Viertes Kapitel.

Am Balsfjord. Afraja und Mortuno.

Henrik Sture erreichte ungefährdet den Lyngensfjord und wurde in Helgestads Hause mit der alten Freundlichkeit aufgenommen. Der Kaufmann selbst kam ihm bis zum Pfahlwerke des Backhauses entgegen. —

„Nuh,“ sagte er nach dem ersten Willkommen, „habe die paar Tage Eurer Abwesenheit gut benutzt und tüchtig für Euch gewirkt. Habe ein Duzend Zimmerleute und Arbeiter gemietet, die schon jetzt Bäume fällen und zurichten sollen, damit der Bau Eures Hauses im Hochsommer beginnen kann. Denke, treten nächste Woche unsere Reise nach dem Balsfjord an, nach dem schönen Balsfjord und nehmen das Land dort in Besitz kraft Eures Königsbriefes. Sollt das Plätzchen sehen, Herr Sture, wird Euch behagen. Nuh! sage nichts mehr.“ —

Er wandte sich um und deutete auf seine neueste und größte Jacht, die am Backhause lag und tief beladen schien. „Seht dorthin,“ fuhr er dann fort, „ist das Schiffchen bis unters Verdeck voll des reinsten, klarsten Leberthrans; hoffe diesmal der erste am Plage zu sein und einen guten Preis zu machen.“ — Die Jacht sollte, sobald sie vom Balsfjord zurück waren, sogleich nach Bergen fahren, und unterwegs bei den Lofoten anfahren, um nach den Fischgerüsten zu sehen. Sture wurde aufgefordert, Helgestad auf dieser Reise zu begleiten, für seine Fische selbst Sorge zu tragen, und in Bergen den wichtigen Handel kennen zu lernen. — „Habt dann Eure Lehrzeit durchgemacht,“ sagte der Kaufmann, als sie dem Hause zuingen, „und mögt weiter für Euch sorgen, wie es Euch beliebt.“

Das augenblicklich herrschende milde Wetter mußte benutzt werden, und so beschloß man denn, schon am zweitfolgenden Morgen nach der Ankunft des ungeduldigen jungen Anstiedlers die kleine Reise nach dem Balsfjord anzutreten. Es waren mancherlei Vorbereitungen dazu nötig, um auf einige Tage Vorrat zu haben, und wurden deshalb zwei derbe Pferde mit Geräten und Lebensmitteln voll bepackt. Teilnehmer an dem Ausfluge waren außer Helgestad und Sture, Olaf Beigand und Paul Petersen, die beide um diese Vergünstigung gebeten hatten. Gustav hütete das Haus.